

Das besondere Gespür für Schnee

Von Claudia Fehse

Der Schnee ist da in Neuhaus. „Ja, wir haben seit gestern eine geschlossene Schneedecke hier“, erzählt Dieter Greiner. Jetzt warten er und der Ort nur noch auf den Schneewalzer, der seit vielen Jahren traditionell zum Start des Rennsteiglauf-Marathons in Neuhaus gespielt wird. Vor vielen Jahren, genau weiß auch er es nicht mehr, sei der Schneewalzer als Markenzeichen von Neuhaus als einer der Startorte des Rennsteiglaufes entstanden, die Idee quasi geboren. „Wir hatten damals schlechtes Wetter und jemand meinte, da könne man ja auch den Schneewalzer anstimmen“, erzählt Dieter Greiner. Seit 1991 ist der einstige Diplom-Sportlehrer und ehemalige Skilangläufer des SC Motor Zella-Mehlis der Startortleiter in Neuhaus. In diesem Jahr feiern er und seine Mitstreiter vom WSV Neuhaus, dessen Vorsitzender Greiner übrigens auch ist, das 40. Jubiläum als Rennsteiglauf-Startort.

„Das ist schon ein imposantes Bild, wenn der Hubschrauber aus der Luft filmt, wie die ersten schon auf der Höh' sind und die Straße noch voll von den ganzen restlichen Läufern ist“, sagt Greiner. Seinen Worten liegt die Begeisterung inne. Die Begeisterung über einen Lauf, den er zwar durch all die organisatorische Arbeit nie selbst mitgelaufen ist und der ihn dennoch gefangen hält, jedes Jahr aufs Neue. Was er machen würde, wenn es den Rennsteiglauf nicht gäbe, frage ich ihn. „Dann würde mir der Rennsteiglauf fehlen“, lautet die prompte Antwort. Ach so.

In Tagen und Wochen wie jetzt, da der Rennsteiglauf 2017 schon um die Ecke schielt, geht es bei den Greiners zu wie in einer Telefonzentrale, wird die Wohnung zum Büro. Auch Ehefrau Maritta ist fest in die Vor- und Nachbereitungen eingebunden, etwa wenn sie den Souvenirverkauf für die Teilnehmer organisiert. Rennsteiglauf als familiärer Virusbefall – was keine Seltenheit ist, hat auch vor den Greiners nicht Halt gemacht, sind doch auch die beiden Söhne, die Schwiegertochter und die Enkel mit Feuereifer dabei.

Seit dem ersten Start des Rennsteiglauf-Marathons in Neuhaus, am 20. Mai 1978 war das und am Sportplatz am Apelsberg, ist Dieter Greiner mit von der Partie. Drei Jahre später, ebenfalls am 20. Mai, kamen erstmals mehr als 5000 Teilnehmer auch ins Ziel. Mit Einführung der Halbmarathonstrecke im Jahr 1992 entspannte sich die Lage, da sich nun viele Läuferinnen und Läufer auch



Schnee, Schnee, Schnee, Schneewalzer tanzen wir: Startortleiter Dieter Greiner bereitet in diesen Tagen alles vor für gleich zwei Jubiläen: Den insgesamt 45. Rennsteiglauf und die Marke 40 Jahre Startort Neuhaus am Rennweg.

Foto: König

auf den Startort Oberhof – dort werden seitdem die „Halben“ auf die Strecke geschickt – konzentrierten und für Neuhaus „nur“ noch 2600 Finisher gemeldet wurden. Ganz anders die Verhältnisse noch zu DDR-Zeiten, als sich in Neuhaus etwa 6000 Leute tummelten, die hier auf die Strecken losgelassen wurden. Das Startgelände auf die Freisportanlage zu verlegen, war eine seiner letzten

nicht schon genug um die Ohren, mussten sie sich auch um neue Unterkünfte für die vielen Neuhaus-Starter kümmern, nachdem das bisherige Massenquartier in der Regelschule der Abrissbirne zum Opfer fiel. Auch das noch, der Tag könnte gegenwärtig weit mehr als 24 Stunden haben. Erst recht, wenn es ab Donnerstag vor dem Start in die richtige heiße Phase des Rennsteiglaufes

Das fängt mit der Bestuhlung an und hört auf mit einer Theke für die Startnummernausgabe und den Verkauf. Die Halle gleicht dann einem Ameisenhaufen voller Rennsteigläufer. „Dann riecht es hier wie in einer Apotheke“, lacht Dieter Greiner angesichts all der Mittelchen, mit denen sich die Sportler einreiben, um die vor ihnen liegenden 42,2 Kilometer unbeschadet zu überstehen.

Bis in die Nacht hinein sind die Neuhäuser Start-Organisatoren mit all den Kleinigkeiten beschäftigt. Jeder der Teilnehmer, ob Marathon-, die behinderten Läufer des Special Cross oder die Wanderer und Nordic Walker – für sie wird die Marathonstrecke in diesem Jahr erstmals geöffnet –, soll die besondere Atmosphäre spüren, soll das einmalige Erlebnis mit nach Hause nehmen. 1600 bis 1700 Portionen werden am Freitagabend bei der legendären und weit über die Thüringer Landesgrenzen

bekannten und beliebten Kloßparty ausgegeben. Und die Neuhäuser alle mittenmang, jede helfende Hand wird gebraucht in all dem Trubel. Erst recht am Samstag, dem Lauftag, wenn sich die GutsMuths-Halle schon ab 6 Uhr zum Frühstück füllt, sich bei der Startnummernausgabe noch Nachmelder einfinden. Stress, lass

nach. Eine logistische Meisterleistung – was sich mitunter so leicht darsagen lässt, ist hier wirklich eine. Neuhaus am Rennweg. Es könnte fast keinen besseren Namen als diesen für den Startort des Rennsteiglauf-Marathons geben. Und Dieter Greiner hat ab dem heutigen Donnerstag noch exakt 30 Tage Zeit, um die Tonbänder mit dem Schneewalzer aus der Mottenkiste zu holen, die Rennsteigläufer warten sehnsüchtig darauf. Schnee, Schnee, Schnee... Schneewalzer tanzen wir. Neuhaus am Rennweg. Mit der seit Mittwoch geschlossenen Schneedecke.

„Dann würde mir der Rennsteiglauf fehlen.“

Dieter Greiner auf die Frage, was er machen würde, wenn es den Rennsteiglauf nicht geben würde

Noch 30 Tage – Start unserer Serie



Amtshandlungen, als Dieter Greiner noch Amtsleiter für Jugend, Sport und Kultur der Stadt Neuhaus war.

In diesem Jahr nun kam auf Dieter Greiner und Co. eine ganz besondere Herausforderung zu. Als hätten sie

geht. Da muss ab 8 Uhr die GutsMuths-Halle – so heißt die Sporthalle am Apelsberg inzwischen – eingeräumt und mit allem versehen werden, was eine Massenveranstaltung wie der Rennsteiglauf so braucht.